

Schaan/LI, Übersee am Chiemsee/D, Bad Reichenhall/D am 5. November 2015

Medienmitteilung zum Appell der Alpengemeinden und ihrer Bewohner an die Teilnehmer der COP 21

Klimaschutz jetzt!

Anlässlich der internationalen Tagung «Klimaschutz jetzt! Alpengemeinden setzen um», die am 29. und 30. Oktober 2015 im Kloster Benediktbeuern/D im Rahmen der deutschen Präsidentschaft der Alpenkonvention stattfand, richteten Veranstalter und Alpengemeinden einen gemeinsamen Appell an die UN-Klimakonferenz. Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium und Kuratoriumsvorsitzende der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), die an der Tagung teilnahm, wird den Appell in Paris übergeben.

«Die Alpen sind besonders klimasensibel. Im Gebirge ist die Temperatur in den letzten 100 Jahren doppelt so stark gestiegen wie im weltweiten Schnitt. Von fünf bayerischen Gletschern wird es bald nur noch einen geben. Der Klimawandel führt zu massiven Veränderungen des alpinen Ökosystems. Das hat dramatische Folgen für die Menschen in den Alpengemeinden. Deshalb setzen wir uns ein ambitioniertes Ziel: Bis 2050 wollen wir die Treibhausgas-Emissionen pro Einwohner und Jahr in Bayern auf weniger als zwei Tonnen senken.» Mit dieser Botschaft eröffnete Ulrike Scharf, Bayerische Staatsministerin für Umwelt und Verbraucherschutz, die internationale Tagung.

Rita Schwarzelühr-Sutter würdigte in ihrem Schlusswort am zweiten Veranstaltungstag insbesondere das große Engagement der Alpenkommunen im Klimaschutz, das in den zahlreichen, auf der Tagung präsentierten Projekten und Initiativen sichtbar geworden war. „Diese Tagung und der Appell der Alpenkommunen geben uns Rückenwind für die Verhandlungen in wenigen Wochen in Paris. Sie zeigen, dass Städte und Gemeinden im Alpenraum wichtige und verlässliche Partner für die Umsetzung anspruchsvoller Klimaziele sind. Sie benötigen dazu Unterstützung und einen klaren Fahrplan. Dafür wollen wir in Paris eintreten“, sagte die Parlamentarische Staatssekretärin und DBU-Kuratoriumsvorsitzende.

Die Alpengemeinden sind Vorreiter im Klimaschutz. Wissen über den Klimawandel ist vorhanden, und viele Gemeinden arbeiten dazu bereits engagiert in verschiedenen Bereichen. Um beim Klimaschutz weiterzukommen, brauchen die Gemeinden die Unterstützung der Staaten, der Europäischen Union und der Weltgemeinschaft. In einem gemeinsamen Appell richten sich die Tagungsveranstalter CIPRA International, das Gemeindeforum „Allianz in den Alpen“ und der Verein „Alpenstadt des Jahres“ deshalb mit einem Appell an die Vereinten Nationen und ihre Mitglieder, die an der 21. Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention in Paris (COP 21) teilnehmen. Unterstützt werden sie von zahlreichen Gemeinden aus den sieben Alpenländern. «Für wirksame Massnahmen in unseren Gemeinden braucht es Rückendeckung auf höherer Ebene», so Marc Nitschke, Bürgermeister von Übersee und Präsident des Gemeindeforums «Allianz in den Alpen». Von den Vereinten Nationen erwartet sich Nitschke ein verbindliches und konsequentes Klimaabkommen und anspruchsvolle Klimaziele, die Gemeinden in ihrem Tun bestärken.

Gute Ideen und Erfolgskonzepte weitergeben

Die Tagung in Benediktbeuern, an der rund 120 VertreterInnen aller Alpenländer teilnahmen, bot Anlass für den Austausch zwischen VertreterInnen von Gemeinden sowie für eine vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen, die eine Gemeinde in ihren Bemühungen um den Klimaschutz beschäftigen: Wie kann eine Gemeinde ihre BürgerInnen für den Klimaschutz gewinnen? Welche Denkmuster gilt es zu überwinden? Wie klappt die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft? Wie lässt sich Klimaschutz langfristig



CIPRA
LEBEN IN
DEN ALPEN


Allianz in den Alpen
Das Gemeindeforum



finanzieren? Auf der zweitägigen Veranstaltung wurden Antworten auf diese Fragen präsentiert und gemeinsam erarbeitet. ReferentInnen aus allen Alpenländern beleuchteten Herausforderungen, Werkzeuge und Erfolgsrezepte für Gemeinden. Die Klimaschutzmanager aus Kempten/D und Sonthofen/D zeigten etwa, wie Klimaschutz stärker in alle kommunalen Belange integriert werden kann. Sie werden im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative der deutschen Bundesregierung unterstützt.

Gute Beispiele und lohnende Ideen aus dem gesamten Alpenraum wurden im Markt der Ideen vorgestellt. Dort erfuhren die Teilnehmenden etwa, wie in Südkärnten/A durch Bodenmanagement Kohlendioxid gebunden werden kann, wie in Vorarlberg/A klimafreundliche Beschaffung und Entsorgung gemeinschaftlich organisiert werden, wie es in Grenoble/F gelingt, gemeinsam mit Unternehmen nachhaltige Mobilitätskonzepte umzusetzen oder wie in Benediktbeuern/D bereits Kinder für klimafreundliches Verhalten sensibilisiert werden.

Die Tagung wurde finanziert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Die Ergebnisse der Tagung finden Sie in Kürze unter www.cipra.org/de/klimatagung2015.

Den Text des Appells sowie eine Unterstützungserklärung finden Sie unter www.cipra.org/de/positionen/klimaschutz-jetzt

Diese Mitteilung und Bild (zur Veröffentlichung nur in Zusammenhang mit dieser Tagung) stehen zum Download bereit unter: www.cipra.org/de/medienmitteilungen.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Claire Simon, Geschäftsführerin CIPRA International; claire.simon@cipra.org, +423 237 53 01

Katharina Kling, Geschäftsführerin «Allianz in den Alpen»; info@alpenallianz.org, +49 8642 6531

Magdalena Holzer, Geschäftsstelle Verein «Alpenstadt des Jahres»; info@alpenstaedte.org, +423 237 53 13

Die CIPRA, eine vielfältige und vielgestaltige Organisation

Die Internationale Alpenschutzkommission CIPRA ist eine nichtstaatliche Dachorganisation mit nationalen Vertretungen und einer regionalen Vertretung in den sieben Alpenländern. Sie vertritt über 100 Verbände und Organisationen. Die CIPRA arbeitet für eine nachhaltige Entwicklung in den Alpen und setzt sich für die Erhaltung des Natur- und Kulturerbes, für die Erhaltung der regionalen Vielfalt und für Lösungen grenzüberschreitender Probleme im Alpenraum ein.

www.cipra.org

Gemeindeforum «Allianz in den Alpen»

Das Gemeindeforum "Allianz in den Alpen" ist ein Zusammenschluss von Gemeinden und Regionen aus dem Alpenraum und besteht seit 1997. Die rund 300 Mitglieder setzen alles daran, gemeinsam mit ihren BürgerInnen den alpinen Lebensraum zukunftsfähig zu entwickeln. "Austauschen - Anpacken - Umsetzen" ist dabei der Leitgedanke des Gemeindeforums. Grundlage und Leitfaden für eine nachhaltige Entwicklung ist die Alpenkonvention. Ihre Umsetzung soll dort mit Leben erfüllt werden, wo der/die Einzelne mitgestalten kann – in der Gemeinde.

www.alpenallianz.org

Verein «Alpenstadt des Jahres»

Städte im Alpenraum, die die Interessen von Wirtschaft, Umwelt und Sozialem gleichberechtigt und vorbildlich in ihrer Gemeinde umsetzen, ganz im Sinne der Alpenkonvention, werden seit 1997 von einer internationalen Jury zur «Alpenstadt des Jahres» gekürt. Die ausgezeichneten Städte arbeiten in einem Verein zusammen. Der Titel ist zum einen eine Auszeichnung für die bisherige Politik einer Stadt, zum anderen aber auch eine Ermutigung und eine Verpflichtung, diesen Weg weiter engagiert zu gehen. Dem Netzwerk gehören heute 16 Städte aus Frankreich, Slowenien, Italien, Deutschland und Österreich an.

www.alpenstaedte.org